

Vom Wesen der Geschlechter

Reflexion über männliche und weibliche Prinzipien

Wer sich mit der Bedeutung der Geschlechter genauer beschäftigt betritt häufig ein Minenfeld, das von Hedonisten und Ideologen gleichermaßen unterhalten und kontrolliert wird. Die Wortführer des vermeintlich aufgeklärten und fortschrittlichen Zeitalters beäugen diejenigen argwöhnisch, die den Gender-Mainstream kritisch hinterfragen. Wer die Anliegen hinter der neuen Ideologie untersucht und sich nicht von der Fassade ablenken lässt, wird feststellen, dass hinter diesem System die Absicht steckt, die Herstellung und Kontrolle von uniformen, domestizierten Primaten voranzutreiben. Das identitätslose, von allem „befreite“ multisexuelle Neutrum steht am Ende einer durch penetrant politisch-korrekten Sprachbereinigung motivierten Gehirnwäsche unter der Aufsicht von Gleichstellungsbeauftragten. Warum dieser Sachverhalt für jeden von uns so bedeutsam ist wird deutlich, wenn wir hinter männlichen und weiblichen Prinzipien nicht nur biologische Codizes, sondern vor allem energetische und emotional-mentale Verfassungen verstehen lernen, die zu individuellem Ausdruck gebracht werden wollen. Worauf diese Prinzipien beruhen und welche Bedeutung sie für Menschen im Allgemeinen und für die Schwangerschaft und Elternschaft im Besonderen haben, soll hier näher untersucht werden.

Einleitung

Mit der Ausrichtung als männliches oder weibliches Wesen wird ein Koordinatensystem ausgebildet, das es dem Menschen als Teil einer polaren Welt gestattet, sich selbst gemäß seiner Potentialität einzubringen und sich anhand der hintergründigen energetischen Prinzipien zu orientieren.

Die geschlechtliche Identität gehört zu den Fundamenten der menschlichen Existenz. Sie ist neben dem Quellen- und kosmischen Bewusstsein eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde und schöpferische Lebensgestaltung.

Wir mögen es skurril finden, wenn sich Paare weigern, das Geschlecht ihres Neugeborenen zu veröffentlichen. Nachdenklicher stimmt dann schon die Neuerung englischer Standesämter, auf den Geburtsurkunden nicht mehr von Mutter und Vater, sondern nur noch von Elter 1+2 zu sprechen. Welche Konsequenzen das für die Kinder haben wird, kann sich jeder ausmalen, der über Phantasie verfügt. Welche Absicht steckt dahinter?

Die Zerstörung der Familie als soziale Keimzelle von Gemeinschaften soll vorangetrieben und durch Funktions- und Herstellungseinheiten innerhalb von konkurrierenden Systemen (Gesellschaften) ersetzt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen werden Gemeinschaften nach dem Prinzip *divide et impera* gespalten, in Mangelsysteme gezwängt und gegeneinander ausgespielt. Die Implementierung des Trennungs- und Spaltungsbewusstseins stellt das Merkmal aller angsterzeugenden Systeme da, wie das an den derzeit herrschenden politischen, ökonomischen und religiösen Strukturen deutlich wird.

Der wichtigste Hebel in der Bedürfniskontrolle liegt in der Identitätssteuerung, die ihrerseits Teil des Belohnungs- und Bestrafungssystem ist.

Diese Spaltung wird auch ganz gezielt sprachlich flankiert. Ein System, das in der Lage ist, einem Menschen zu vermitteln, wer er sei, kontrolliert letztlich all sein

Carsten Pötter



Carsten Pötter ist Leiter der Land-Apotheke in Heiligenloh. Er beschäftigt sich seit Jahren mit naturheilkundlichen Ansätzen, in denen unterschiedliche Modelle synergistisch mit einander verknüpft werden. Die Verbindung von Pharmazie und Philosophie hat eine ganz eigene Form von Regulationsmedizin hervorgebracht, mit dessen Hilfe praxisnahe Lösungen entwickelt werden.

Kontakt:

Land-Apotheke
Hauptstr. 20
27239 Twistingen
Fon: 04246 / 9409-0
Fax: 04246 / 9409-15
info@land-apo.de
www.land-apo.de

Denken und Handeln. Der Schlüssel zur Identitätskontrolle liegt daher in der Abkoppelung des Menschen von seinen natürlichen und lebenssichernden Quellen bei gleichzeitiger Infiltration mit fremden manipulativen Strukturen, die ihn abhängig machen ohne dass er das bemerkt.

Trennt die Kinder von ihren Müttern, trennt Alte von Jungen, hetzt Männer gegen Frauen und Frauen gegen Männer auf und verhindert somit das Ausbilden eines gemeinsamen Anliegens.

An der Freisetzung von selbst denkenden, fühlenden, authentischen, echten und reflektierenden Menschen besteht seitens des herrschenden Systems kein Interesse, da diese nicht nur schlecht zu kontrollieren sind, sondern sich diese vor allem jeder Gleichschaltung widersetzen werden.

Geschlechterkampf

Natürlich wird dieser Prozess nicht Gleichschaltung genannt, sondern Gleichstellung unter dem Euphemismus Gleichberechtigung. Das klingt weniger verräterisch.

Als Simone de Beauvoir proklamierte, dass „man“ nicht als Frau geboren, sondern dazu gemacht werde, lieferte sie die Munition für eine Bewegung, die sich fortan von den Männern zu befreien und emanzipieren gedachte. Der Kampf zwischen den Geschlechtern war

entbrannt. Sartres temporäre Wegegefährtin steht symbolhaft für die Suche nach Anerkennung und Wertschätzung durch eine von Männern vermeintlich geprägte Welt.

Wer als Mädchen die Ablehnung als weibliches Wesen durch den Vater erlebt wird fast alles unternehmen, um Anerkennung zu erhalten. Das läuft in aller Regel auf die Ablehnung des eigenen Geschlechts und die Adaption männlicher Verhaltensmuster hinaus.

Da es für das Kind nichts wichtigeres gibt, als von Mutter und Vater geliebt, angenommen und anerkannt zu werden, unternehmen Kinder fast alles, um dieses Ziel zu erreichen. Ist dieses Ziel an Bedingungen gekoppelt, werden diese erfüllt, ganz gleich, was es kostet.

Dies hat Auswirkungen für den intuitiven Kompass vieler Betroffener, die dann später nicht mehr zwischen wahr und falsch unterscheiden können. Sie wissen in der Regel nicht, dass sie nicht für das anerkannt werden, was sie sind, sondern nur für das, was sie tun und leisten. Sie repräsentieren die Erwartungen, die Andere in sie setzen. Hier entspringt jeglicher Ehrgeiz als Sucht nach Annahme um seiner selbst willen. Die Emanzipation diene, wer es genau nimmt, nie der Befreiung der Frau, auch nicht ihrer besonderen Wertschätzung, sondern vor allem ihrer Kontrolle. Die einzigen, die das nicht merken, sind die Frauen leider selbst. Am Ende bleiben nicht nur ihre Weiblichkeit auf der Strecke, die nicht reaktivierbar ist, sondern vor allem die Kinder, als Spiegel ihrer Quellen.

Die Prinzipien der Geschlechter

Um die Probleme, die mit dem Geschlechtsbewusstsein verknüpft sind, besser zu verstehen, seien an dieser Stelle die energetischen Prinzipien vorangestellt, aus der sich unter anderem die biologischen Funktionen ableiten lassen.

Menschen sind nur zum Teil vollständig. In ihrem Kern steckt das Wissen um eine ergänzende und ausgleichende Entsprechung.

	Weibliches Prinzip	Männliches Prinzip
Gestirn	Die Mondin	Der Sonn
Prinzip	lunar	solar
Ladung	Magnetisch (negativ)	Elektrisch (positiv)
Metall	Silber	Gold
Element	Wasser	Feuer
Kraft	Yin	Yang
Ebene	Gefühl/emotional	Gedanke/mental
Aufgabe	Empfangend (Mutter)	Zeugend (Vater)
Ausdruck	Energie/Intuition	Information/Kommunikation

Dieses Prinzip spiegelt sich im Yin-Yang wider. Hier zeigt sich weiterhin, dass jeder männliche und weibliche Anteile in sich trägt, wobei es in der Regel einen bestimmten Schwerpunkt gibt, den er ausbildet. Der Hauptgrund, warum sich Männer und Frauen häufig missverstehen, hat mit der Ebene zu tun, auf der sie agieren. Während Männer schwerpunktmäßig mental ausgeprägt und rational organisiert sind, finden wir bei Frauen einen emotionalen Schwerpunkt. Frauen sind erlebnis- und Männer ergebnisorientiert.

Frauen sind Stifter des Lebens. Nur sie können Leben ausbilden. Dazu ist Beharrungsvermögen und Ausdauer nötig, was sich in ihrem Ladungsprinzip äußert. Frauen sind vom Wesen her magnetisch, im Gegensatz zu Männern die impulsiv elektrisch ausgerichtet sind. Ihr klassischer Impulsträger ist der Samen, der zeugenden Charakter besitzt. Über ihre Ladungseigenschaften sind auch die Bezüge zum Gestirn plausibel. Nicht ohne Grund orientiert sich der weibliche Zyklus, sofern er in sich stimmig ist, stets an den Phasen der Mondin.

Konzeption

Während der Zeugung entsteht aus dem magnetisch geladenen Ei und dem elektrisch geladenen Samen ein elektromagnetischer Impuls einer definierten Frequenz. Das befruchtete Ei fungiert quasi wie ein energetisch-informeller Sender, der diese einzigartige Nachricht für eine gewisse Zeit verschickt. Wird dieser Ruf erhört, inkarniert eine Seele oder ein Seelenanteil, der exakt mit dieser Frequenz in Resonanz geht. Erfolgt keine Antwort aus dem Nullpunktfeld, stirbt die Frucht unbeseelt ab.

Schwangerschaft

Die Schwangerschaft ist der wichtigste Teil eines Menschen, da hier die wesentlichen Weichen für sein zukünftiges Leben gestellt werden. Sie ist die Phase der Prägungen und Projektionen, da die Mutter bewusst und unbewusst ihre eigenen Wünsche auf das neue Leben überträgt. Viele Frauen erfahren aber erst mit dem Ausbleiben der Menstruation, dass sie schwanger sind. Das bedeutet, dass der Embryo mindestens vier Wochen ohne Lebensbestätigung durch seine Mutter heranwächst. Hier werden die ersten Verlustängste geprägt. Ein weiteres Problemfeld hat mit der Fixierung auf ein Geschlecht zu tun. Wenn sich die Mutter ein Mädchen wünscht, aber ein Junge heranwächst, wird dieser später Schwierigkeiten haben, sein eigenes Geschlecht anzunehmen. Das gleiche gilt für den umgekehrten Fall. Hier liegt ein Grund für die Ausbildung von Homosexualität.

Während der Embryonalphase gibt es ein Zeitfenster, in dem die Mutter unbewusst all ihre im Moment wirksamsten und drängendsten Problemfelder in das Mentalfeld ihres Kindes überträgt. Dazu ändert sie kurzfristig ihre energetische Ausrichtung und wird in diesem Zeitfenster vom Wesen her „elektrisch“. Nur so kann sie sich entladen. Frauen der Naturvölker wissen um diesen Zusammenhang und leiten diese Energie durch Rituale direkt in die Mutter Erde ab.

[Die werdende Mutter wiederholt in der Schwangerschaft zum Teil ihre eigene Embryonalzeit. Mit jedem Kind bringt sie ihre bislang unerlösten Themen zur Welt.](#)

Mit Hilfe des Mater-Komplex kann die Mentalfeldübertragung rückgängig gemacht und die Energie nachträglich in die Mutter-Erde abgeleitet werden. (Da das Thema Prägungen und Konditionierungen den Rahmen sprengen würde, sei dem interessierten Leser das Buch

LebensNetze vom Autor dieses Artikels empfohlen.)

Unerfüllter Kinderwunsch

Männer und Frauen weisen eine gegensätzliche Polarität auf, damit sich beide sinnvoll und gemäß ihrer Eigenschaften und Potentiale ergänzen. Befinden sich Mann und Frau nicht in ihrer natürlichen Polarität, können sich diese weder ergänzen noch vereinigen, da sie sich vom Prinzip her abstoßen. Wenn Paare ungewollt kinderlos bleiben, passen ihre Wesen nicht zusammen. Kinderlosigkeit ist in erster Linie kein physiologisches, sondern ein mental-psychisch und emotionelles Problem, wenn wir von toten Zähnen und Intoxikationen einmal absehen. Paare, die „unbedingt“ ein Kind haben wollen erzeugen einen Druck, der das Empfangen verhindert. Über die Herstellung eines Heilmittels, welches u.a. aus destillierten Körperstoffen von Mann und Frau besteht, lassen sich sowohl die immunologischen, als auch die emotionalen Barrieren klären, die Projektionen überwinden und die Synchronisation herbeiführen. Wir verfügen über gute Erfahrungen bei der Herstellung dieser Rezepturen.

Kaiserschnitt

Die Sectio sollte die Ultima ratio sein und bleiben, da es erhebliche Unterschiede zur normalen Geburt gibt. Beim Durchtritt durch den Geburtskanal hat das Kind Kontakt mit dem Milieu des Analbereichs seiner Mutter und initiiert mit dieser bekanntem Flora die Ausbildung seines Immunsystem. Bei der Sectio sind es fremde Keime, mit denen das Kind Kontakt aufnimmt. Darüber hinaus ist die Anbindung an die Mutter gestört, da das erste, was das Kind zu sehen bekommt, nicht die Mutter ist, sondern Fremde mit Masken. Zum Anderen wird beim Kind, während es den Geburtskanal durchschreitet über den Atlas der Atemreflex aktiviert, der das erste Luftholen einleitet. Beim Kaiserschnitt geschieht das

nicht, so dass auch beim Durchschneiden der Nabelschnur dieser Reflex nicht einsetzt. Das Kind atmet nicht aufgrund der Initialisierung, sondern aufgrund des Erstickungsreizes.

Künstliche Befruchtung

Wer sich Bilder betrachtet, auf dem zu sehen ist, wie eine Nadel in ein Ei gestochen wird, sollte sich vor Augen führen, dass dies eine Vergewaltigung ist. Das Ei wird gezwungen, etwas aufzunehmen, was es unter normalen Umständen so nie tun würde. Woher weiß der Labormensch, der dieses Procedere durchführt, dass sich das Ei für jenen Samen entschieden hätte, der dort eingepflanzt wurde? Wer Kinder, die so hergestellt worden sind, genauer beobachtet, wird feststellen, dass etwas Wichtiges fehlt. Der Lebensfunke. Er entstand nicht, da kein Zeugungsfeuer beteiligt war.

[Die In-vitro-Infertilisation stellt Kindesmissbrauch in Reinkultur da, da diese Kinder benutzt werden, um einen tiefen Mangelschmerz zu kompensieren.](#)

Das gilt insbesondere bei Frauen, die zwar ein Kind aber keinen Mann haben wollen oder Schwule, die Leihmütter benutzen, um etwas zu bekommen, was ihre Polarität verhindert. Es ist diesen Menschen nicht klar, was sie diesen Kindern antun, die ohne Quellenbezug heranwachsen müssen. Sie werden später ihr Leben damit verbringen, ihre wahren Mütter und Väter zu suchen.

Verlust des Kindes

Der Verlust des Kindes stellt eine Zäsur im Leben der Mutter da. Wenn Intoxikationen oder Fremdeinwirkung ausgeschlossen werden können, hat dieses Ereignis mit fehlender Lebensbestätigung zu tun, die dem Kind das Weiterleben unmöglich macht. Ohne glaubhafte Lebenssicherung und Kommunikation hat das Kind keine Chancen. Die

wirkliche Klärung der Ursachen, sowie die Heilung der Bilder und glaubhafte Verabschiedung des Kindes sollte daher die zentrale Voraussetzung sein, bevor ein erneuter Kinderwunsch formuliert wird.

[Wer das neue Kind nur will, um den Verlust des nicht Geborenen zu kompensieren wird dem Kind eine Last aufbürden, die es niemals tragen wird.](#)

Verlorener Zwilling

Wenn eine Mutter nicht weiß, dass mehr als ein Kind unterwegs ist und daher nur mit einem Kind bewusst Kontakt aufnimmt, wird das andere Kind entweder sterben, weil es ohne lebensbestätigende Kommunikation nicht leben kann oder um den Preis der Angst mit Neurosen und Verhaltensstörungen überleben. Stirbt ein Kind weiß nur das verbleibende Kind von seinem Bruder oder seiner Schwester und speichert dieses Wissen in seinem Unterbewusstsein ab. Diese Menschen werden diesen Verlust häufig mit Einsamkeit, Schuldgefühlen und unerfüllbarer Sehnsucht kompensieren, ohne den Bezug auf einen verlorenen Zwilling herzustellen. Die Aufdeckung, Verarbeitung und Verabschiedung dieses gespeicherten Wissens gelingt am Besten mit einem Individualspiegel aus destillierten Körpersubstanzen, da diese alle Informationen gespeichert haben.

Nach der Geburt

Sowohl die Entwicklungspsychologie als auch der gesunde Menschenverstand wissen um die Bedeutung der anwesenden, also mit dem Wesen gegenwärtigen Mutter für das Kind, denn sie ist in den ersten drei Lebensjahren DIE zentrale Bezugsperson für das Kind. Das Kind gehört nie getrennt von der Quelle, um Entzugsangst und Neurosen zu verhindern. Dabei ist der Bauch der externe Uterus für den Säugling. Säuglinge sind „Traglinge“ und keine

„Schieblinge“, denn nur so erfahren sie die Welt durch und von der Mutter. Hier entstehen die ersten lebenswichtigen Bilder, als Grundlage für die eigne Bildung und nicht durch „frühkindliche Bildung“, die der Kontrolle und Dressur der Kinder dient. Der Mutter-Kind-Komplex bietet die Möglichkeit, dass das Kind bestätigt und gesichert wird und somit angstfrei heranwächst.

[Warum allerdings aufgrund dieser Binsenweisheiten ernsthaft empfohlen wird, Säuglinge in Krippen zu verfrachten oder Vätern die Betreuung zu überlassen, die übrigens nicht stillen können, kann nur damit erklärt werden, dass es ein sehr großes Interesse gibt, Kinder möglichst rasch von ihren lebensbestätigenden und sichernden Quellen abzukoppeln.](#)

Hier zeigt sich die Absicht der Gender-Mainstream Ideologie, deren Architekten nichts am Wohlbefinden der Menschen liegt, wohl aber an seiner umfassenden Kontrolle. Der Zugang zur Identität ist dabei der entscheidende Aspekt.

Und die Männer?

Die schlechte Nachricht ist: Wir sollen abgeschafft werden, weil uns zu verstehen gegeben wird, dass wir nutzlos seien. Die gute Nachricht lautet: Wenn wir echt und authentische werden, sind wir weder destruktiv oder aggressiv, noch fangen wir zu stricken an, um akzeptiert zu werden. Jeder kann sein Potential entfalten. Männer sind wichtig, weil sonst aus den Söhnen keine Männer werden und sich ihre Töchter an ihnen als Prototyp orientieren. Der Mann muss dringend seine Selbstachtung zurückgewinnen, um die Verletzungen, die er durch Demütigungen, Erniedrigungen und Lügen, insbesondere nach dem 2. Weltkrieg, erfahren hat, zu transformieren, denn alles Ungeklärte wird weitergegeben. Männer müssen ihre eigenen Wahrheiten erkennen und leben, um echt zu werden.

Regulationsmöglichkeiten

Die Rückbindung an seine Quelle und zu sich selbst stellt den Schlüssel zur authentischen Identität dar. Das gilt nicht nur für die Annahme des biologischen Geschlechts, sondern vor allem für das innere Wesen, das danach trachtet, anerkannt und wertgeschätzt zu werden. Wir haben uns vor diesem Hintergrund in der Land-Apotheke auf die Entwicklung von Regulationsmitteln konzentriert, die helfen, das nachzuholen, was fehlt. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Kompensationsstrategien überwunden werden. In diesem Zusammenhang seien zur Heilung der sozialen Keimzelle der Kinder-Komplex, der Mutter-Komplex und der Vater-Komplex genannt.

[Das Ziel dieser Komplexe ist die nachträgliche Bestätigung, Annahme, Achtung und Respektierung ohne Bedingungen, Erwartungen, Schmerz und Bestrafung](#)

Schlussbemerkung

Die geschilderten Zusammenhänge sollten Menschen bewusst gemacht werden, um Leiden zu verhindern, denn das Leiden des Menschen beruht im Prinzip auf Mangelbewusstsein, das durch seine Erfahrungen gefüttert und durch Angst kontrolliert wird. Dazu gehören im Wesentlichen:

- Nicht angenommen zu sein
- In Frage gestellt zu werden
- Keine Zuwendung zu erhalten
- Nicht gestillt zu werden
- Allein gelassen zu werden
- Fremden überlassen zu werden

All das lässt sich durch intelligente Aufarbeitung durch Bewusstwerdung klären und versöhnen. Nur so kann die Kausalkette sowohl in die Vergangenheit, als auch in die Zukunft unterbrochen werden. Das Denken in Zusammenhängen über Analogien ist dafür eine wesentliche Voraussetzung, denn lineares Reagieren führt lediglich zum Ausbilden neuer Kompensationswege.